

- [3.] *Es werde den gemeinen underthanen bei nach aller freye handel abgestrikht*
- [4.] *Die Landtvögt nach erzelten Exemplan von geringen rauff und schlohhandell neben straff 20, 30 bis in die 50 gulde [Busse].*
- [5.] *Die Landtvögt und Amp[t]leüth [in den Ämtern] wollen nun bei allen ertheilungen sizen ohnangesehen man sich sonst freündtl. betragen khonndte, und forderen grosse besoldungen, wie dan bei hans schürers [=Schürmann?] sel. von waldwyl [=Waltwil] erbfaht die bei 600 sold und sitzgelt bekhommen.*
- [6.] *Jtem alss Niclaus **Meier** von Neüwkhilch [=Neuenkirch] gestorben hab der Landtvogt und [Land]schreiber [des Amtes Rothenburg?] bei 75 duggatten gefordert und bezogen.*
- [7.] *Die Landtsassen werden mit neüwen schweren in und ausser der statt Zöllen, trattengelter, umbgelter und anderem sehr betrengt, Und Zue ohnmoglichkeiten getriben.*
- [8.] *Die abzüg mahen ihnen unglegenheiten, und nachteil.*
- [9.] *Die [Land]schreiber [in den Ämtern] steigen in allen taxationibus gar Zue hoch, und müessen Zue Vidimation, und mit wenig worten[?]² eingesezten der ausgeloffenen brieffen becrefftigungen 3 gulde[n] p[er] 100 Zalen.*
- [10.] *Alles salz müesen sie von der statt oder Jhren befelchshabern nemmen, und so sie anderst[w]o khauffen werden sie hochgestrafft wie dan einer der usserhalb 2 Mäs salz khaufft umb 8 gl der ander da doch die Mäs auch gar Zeklein umb 3 kronen [Busse] gestrafft.*
- [11.] *Jn summa der Puncten sigen so vil und mancherlei, das er sich dero nicht aller wüsse Zeentsinnen."*

1) *Die Interpunktion des vorliegenden Textes wurde etwas den heutigen Regeln angepasst.*

2) *Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.*

Von der gleichen Hand wie AH 145/124. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrats, **Beat II.** Zurlauben, einem der bedeutendsten Vermittler im Luzerner Bauernkrieg - AH 145, 280

145/128

1692 April 17.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN [SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN

"Was dan von Eüch ... wegen Münsterlingischen Gottesshausess, gegen Einem Fürstl. Gottsshauss Eynsidlen hafftender Streittsach [- es ging u.a. um die Streitigkeiten zwischen dem Kloster Münsterlingen

und der Abtei Einsiedeln wegen der umstrittenen Visitationsrechte von Abt Raphael **Gottrau** in Münsterlingen -]¹ mit Participation Einer Copia von der Frau Abtissin daselbsten [Maria Theresia von **Barquer**] an die Lobl. [im Thurgau mit]regierendte [V kath.] Ohrt [den Schirmorten des Klosters] Erlassenen schreibens² an Unss gelanget, undt Sie noch in Particularj schrifttlich an unnss gleichen Einhaltss [durch Franz Karl **Weissenbach**, von Zug] überbringen lassen, habendt wir Zue weitleüffiger Jnformation Ersehen, undt Zue Underbruch aller besorglichen Undt gefährlichen weitleüffigkeiten Jhr Fürstl. Gn. Zue Eynsidlen, Jhr fernerss Exerctium undt Visitationsss Recht nach Einhalt päpstlicher Bullae undt Unserer Jnn Gott Ruehenden lieben Alt Vorderen ruemlicher underhandlung Einhellig bestettet, so wir in gegenandtworth widerumb anfüegen wollen. ...".

"Copia an Stadt Lucern Wegen Münsterlingischen und Einsidtlerischer Streitsachen"

- 1) Dieses Geschäft - s. auch Zurlaubiana AH 119/115 - wurde dann an der Tagsatzung der VI kath. Orte - V plus GL - vom 9. bis 11. Juni 1692 in Luzern erörtert, s. EA VI 2, 438 (Nr. 238) spez. 1815 Art. 611. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten.
2) s. Zurlaubiana AH 16/86

Kopie mit Dorsualnotiz vom Zuger Landschreiber, Melchior **Iten**
AH 145, 281

145/129

1653 März 15., Rothenburg

A

SCHREIBEN¹ [DER AMTSGENOSSEN] "EINER GANTZEN LANDSCHAFFT LUCERNER GEBIETHS [D.H. DER X LUZERNISCHEN ÄMTER] AN [BÜRGERMEISTER UND RAT] DER "HELLIGEN RÖMISCHEN REICHS STATT COSTANTZ [=KONSTANZ]"

"Demnach Könnend Mier nothrungner wiss halber nit Underlassen, alle gute der gerechtigkeit liebhabend herren, Zue berichten, wie dass Mier alss die [X] Empter Loplicher Statt Lucern, in ein Verwirnuss [- Bauernkrieg! -] Kommen, gegen Unsern Gnedigen hohen wisen Obrigkeit [Schultheiss und Rat] wolermelter Statt Lucern, Und dass von wägen etlicher grosen beschwerlicher Ufflagen und Neüwen Ufsätzen halber, die Sy Unss täglich eine über die ander, uff den halss laddend, wider Unser alt ... [160] Jähriig Ambtsbuoch, welchess Unsere fromme Vorelteren, Von gedachten Unseren Herren Vorelteren empfangen hand, weilen mir Verstendiget werdend, dass gedachti Unseri hochi wisse Oberkeit, Unss bei Unsern geliebten benachbarten Verkleineret,